

## **Hackerangriff auf Deutsche Flugsicherung: Cyberattacke aus Russland**

Hackerangriff auf die Deutsche Flugsicherung: Russischen Cyber-Akteuren wird eine IT-Attacke gemeldet, Flugverkehr bleibt unberührt.

In einem besorgniserregenden Vorfall hat die Deutsche Flugsicherung (DFS) in Langen, nah bei Frankfurt, einen Hacker-Angriff erlitten. Diese Cyberattacke, die die IT-Systeme der Bürokommunikation der Behörde betroffen hat, wurde von einem Sprecher der DFS bestätigt. Überraschenderweise sind keine Störungen im Flugverkehr verzeichnet worden, was in Anbetracht der gravierenden Natur solcher Angriffe eine beruhigende Nachricht ist.

Der Angriff ereignete sich laut Berichten bereits in der vergangenen Woche, jedoch wurden die Sicherheitsbehörden aus ermittlungstaktischen Gründen nicht sofort aktiv, um die Öffentlichkeit zu informieren. Der Sprecher erklärte, dass die Behörde zügig auf die Bedrohung reagiert hätte, was eine größere oder komplexere Störung möglicherweise abwenden konnte. Jedoch bleibt unklar, ob Hacker möglicherweise an Daten gelangen konnten oder ob sie lediglich „umschauten“, ohne sich Zugang zu sensiblen Informationen zu verschaffen.

### **Beteiligung von APT 28**

Laut Informationen des Bayerischen Rundfunks wird die Hacker-Gruppe „APT 28“ mit dem Angriff in Verbindung gebracht. Diese Gruppierung, die seit 2004 aktiven Cyberspionage-Betrieb

erwiesen ist, wird vom Bundesamt für Verfassungsschutz als eine der gefährlichsten Cyberakteure weltweit eingestuft. Ihre erwähnten Motivationen sind vor allem von militärischen und politischen Interessen geprägt, und sie sind dafür bekannt, sich in die Systeme von Organisationen weltweit einzuhacken.

Die Verbindungen von APT 28 zur russischen Regierung sind unbestreitbar, da das Bundesamt für Verfassungsschutz feststellt, dass diese Gruppe dem russischen Militärnachrichtendienst GRU zugerechnet wird. Zuvor war APT 28 bereits für einen Cyber-Angriff auf die SPD im Mai 2023 verantwortlich gemacht worden. Solche Angriffe bringen nicht nur technische Herausforderungen für die von ihnen bedrohten Institutionen mit sich, sondern auch schwerwiegende Fragen zur nationalen Sicherheit und zur Schutzmaßnahmen der kritischen Infrastruktur.

Obwohl das System der DFS noch nicht vollständig aus dem Schneider ist—es gibt nach wie vor Probleme in der Betriebsablauf—, gibt es eine Hoffnung, dass die Schwierigkeiten bis Mitte der Woche behoben sein könnten. Die Frage bleibt jedoch, wie umfassend der Schaden wirklich war, ohne dass bisher gesicherte Informationen über mögliche Datenlecks vorliegen.

In einer Welt, in der digitale Infrastruktur ein zunehmend wichtiger Bestandteil der täglichen Abläufe wird, unterstreicht dieser Vorfall einmal mehr die Notwendigkeit von hohen Sicherheitsstandards und Protokollen, um die Systeme vor den ständigen Bedrohungen aus der Cyberwelt zu schützen.

Der Vorfall hat auch die Aufmerksamkeit auf die Gefahren gelenkt, die mit staatlich geförderten Cyberangriffen verbunden sind, und verdeutlicht, wie wichtig es ist, dass Unternehmen und Behörden gut vorbereitet sind und über geeignete Sicherheitsvorkehrungen verfügen, um sich gegen diese Art von Bedrohungen zu wappnen.

Die Deutsche Flugsicherung wird in den kommenden Tagen weiterhin an einer Lösung der IT-Probleme arbeiten und gemeinsam mit den Sicherheitsbehörden klären, welche Schritte unternommen werden müssen, um solcherart Angriffe in Zukunft zu verhindern.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**